



## Kinderbibeltage: Was Petrus mit Jesus erlebte

**Elmschenhagen.** Zum Ferienprogramm lädt die Trinitatisgemeinde in Elmschenhagen fünf- bis zwölfjährige Kinder von Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Oktober, ein. Die Bibeltage beginnen jeweils um 15 Uhr in der Weinbergkirche, Weinberg 1. Nach Liedern und einem Theaterstück wird im Gemeindehaus in mehreren Gruppen gebastelt, gespielt und gegessen. Bevor die Kinderbibeltage jeweils gegen 18 Uhr enden, erzählen sich die Gruppen in der Kirche, was sie am Nachmittag gemacht haben. Im Mittelpunkt stehen Geschichten über den Fischer Petrus, der eine Menge mit Jesus erlebt hat. Die Teilnahme kostet insgesamt drei Euro pro Kind für Verpflegung und Bastelmaterial. Zum Abschluss findet am Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr, ein Familiengottesdienst in der Weinbergkirche statt. Zur besseren Planung wird um Anmeldung bis 12. Oktober gebeten unter Tel. 0431-787396 oder per E-Mail: k.kottek@trinitatis-kiel.de. dt

# Zwei Wohnungen fürs Dach

Im Ansharpark geht es mit dem Umbau voran – Und es gibt Pläne für weitere Gebäude

**Wik.** Auf dem Anshargelände entstand zwischen 1903 und 1907 das Marinelazarett mit rund 20 Gebäuden. An der Adalbertstraße 4 und 6 stehen auch heute noch das Inspektorenhaus mit sechs und das Unterbeamtenhaus mit vier Wohnungen. Bei beiden wird nun von der BIG-Verwaltung GmbH das Dachgeschoss saniert und für je zwei Wohnungen ausgebaut.

Von Karina Dreyer

Die Häuser im Ansharpark wurden für Operationen, Leichen und zum Baden gebaut, es gab einen Tierstall, einen Gemüsegarten und eine Kapelle. Bis 2003 wurden die Bauten als Klinik genutzt, der Park diente der Erholung der Patienten. Im nördlichen Teil des Marine-Garnisonslazaretts stand das Chefarzt haus, heute steht an seiner Stelle ein modernes Wohnhaus. Das Inspektorenhaus und das Unterbeamtenhaus aus rotem Klinker blieben erhalten, seit den siebziger Jahren sind darin Mietwohnungen, heute gehören sie zur BIG-Verwaltung GmbH.

„Im Krieg wurde ein Giebel zerstört, wir werden das Haus so wieder herstellen, wie es vorher war und die giebelseitige Fassade originalgetreu rekonstruieren“, erklärt Architekt Arnd Woelcke. Beide Häuser stehen samt Zaun, Bäumen und einer Obstwiese unter Denkmalschutz, „da darf man fast nichts verändern, deswegen mussten wir auch auf Balkone verzichten“, so Woelcke.

Nach enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz hat nun der Ausbau des Dachgeschoss im Unterbeamtenhaus begonnen. Zwei neue Loftwohnungen, 121 Quadratmeter und 104 Quadratmeter groß, sollen bis Ende des Jahres entstehen. Die Mieten liegen bei 1275 Euro und 1095 Euro monatlich. Insgesamt hat das Haus in der Adalbertstraße 6 dann acht Wohnungen.

Auch das Dachgeschoss des Inspektorenhauses mit vier Wohnungen in der Adalbertstraße 6 soll bis zum Frühjahr ausgebaut werden, hier kommen ebenso zwei Loftwohnungen hinzu. „Das Investitionsvolumen liegt bei rund



Auch das Dachgeschoss des ehemaligen Inspektorenhauses in der Adalbertstraße 6 soll nächstes Jahr saniert und ausgebaut sein. Fotos eyes

380 000 Euro pro Haus, die Wohnungen werden im KfW-Standard errichtet“, erklärte Gerrit Beltz von der BIG-Verwaltung.

Es ist bereits viel geschehen im Ansharpark, viele Pläne werden derzeit noch für das Verwaltungsgebäude im Norden und die Pavillons im Osten geschmiedet. Das ehemalige Pförtnerhaus (Haus 19) wurde bereits denkmalgerecht renoviert und von einer Familie bezogen, das frühere Wirtschaftsgebäude (Haus 8) wurde zu einem Atelierzentrum umgebaut.



Architekt Arnd Woelcke (links) und Objektbetreuer Oliver Husen von der BIG-Verwaltung GmbH vor dem ehemaligen Unterbeamtenhaus an der Adalbertstraße 4.

## Bunter Herbst mit der Förde-vhs

**Kiel.** Mit einem vielseitigen Programmangebot startet die Förde-vhs auf dem Kieler Ostufer nach den Ferien in den Herbst. Eine Anmeldung für alle Kurse ist ab sofort über die Internetseite [www.foerde-vhs.de](http://www.foerde-vhs.de) oder Tel. 0431-901-5200 möglich. Nähen für Anfänger, experimentelle Malerei, ein kulinarischer Streifzug durch die brasilianische Küche oder ein Salsa-Tanzkursus stehen ebenso zur Auswahl wie Autogenes Training oder Qi Gong und Taiji. Ein Vormittagskursus Französisch wendet sich vor allem an ältere Interessierte. Ende November widmet sich eine Vortragsveranstaltung dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals, und im Dezember lädt die Förde-vhs zu einem Plattdeutschen Abend mit Schifferklavier ein. Und wer das ganz Besondere liebt, kann sich in einem Wochenendkursus sogar im mittelalterlichen Schwertschaukampft versuchen.

## Rund ums Wohnen im Eider-Quartier

**Russe/Hammer/Demühlen.** Echte Zukunftsthemen stehen am Dienstag, 16. Oktober, auf der Tagesordnung des Ortsbeirats. Von 19.30 Uhr an geht es im Demühlerer Gildeheim (Quarnekstraße 14) um die städtischen Vorstellungen zu einem inklusiven Wohnquartier und das damit eng verbundene Projekt der Stiftung Drachensee „Das Eider-Quartier – Leben in guter Nachbarschaft“. Grundidee ist jeweils die Schaffung von Wohnraum auf Hof Hammer für Menschen mit und ohne Behinderung, für jüngere ebenso wie für ältere Kieler. Der dritte Haupt-Tagesordnungspunkt befasst sich mit dem Antrag des Kulturkreises Russee, zumindest vorübergehend Räume auf dem Hofgelände für Veranstaltungen zu nutzen. mag

# Bildergeschichte über Toleranz

Nach intensiver Diskussion produzierten Jugendliche aus dem „Kieler Juwel“ eine Fotostory

**Wellsee.** Unter der Überschrift „Wir sind alle anders“ arbeiteten junge Kieler vier Tage lang in einem Fotoworkshop mit, den der DRK-Jugendtreff „Kieler Juwel“ im Rahmen seines Ferienprogramms organisiert hatte. Das Ergebnis des Projektes zum Thema „Demokratie und Toleranz“ ist eine Fotostory, die den Fokus auf rivalisierende Schülercliquen richtet.

Der Fotoworkshop, für den die Stadt Kiel 1500 Euro aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ zur Verfügung gestellt hatte, wurde von Betreuer Dominik Tischner geleitet. Für die acht teilneh-

menden Jugendlichen begann der Workshop im „Kieler Juwel“ mit Spielen. Darin ging es zum Beispiel darum, Gemeinsamkeiten der Gruppenmitglieder und Fragen zu den einzelnen Persönlichkeiten zusammenzutragen.

Danach widmeten sich die Jugendlichen dem Medium Fotografie, lernten retuschierte Bilder und Fotomontagen sowie die damit verbundene Manipulation des Betrachters kennen. Dominik Tischner gab zudem eine Einführung in die Porträtfotografie und stellte das kostenlose Bildbearbeitungsprogramm GIMP vor. Bevor es an

das Entwickeln einer Fotogeschichte ging, diskutierten die Workshopteilnehmer über Demokratie und Toleranz. Dabei waren sie sich einig, Toleranz müsse sowohl in der Nachbarschaft als auch in Familie, Schule und Freundeskreis geübt werden. Die Resultate aus der Diskussion flossen in die Fotogeschichte mit ein. Diese wirft einen Blick auf junge Sprayer, die provozieren wollen und deshalb ein Hakenkreuz auf die Halbpipeline der Skateranlage aufsprühen. Für diese Aktion kassieren sie von einer anderen Gruppe scharfe Kritik. Beide Cliquen setzen sich in einem Jugendtreff an einen

Tisch setzen, besprechen mit einer Betreuerin die Situation. Am Ende übermalen die Sprayer die Schmiererei.

Der Workshop rief bei den Jugendlichen ein positives Echo hervor: „Ich habe einiges über Toleranz gelernt, vorher wusste ich nicht viel darüber“, sagte Leon Rogers am dritten Tag der Veranstaltung. Mitstreiterin Deborah Franklin gefiel der Foto-Crashkursus. „Wenn ich Fotos mache, achte ich jetzt auch auf das Licht und den Hintergrund“, erläuterte sie. Die Fotoserie wird am 24. Oktober ab 17 Uhr im „Kieler Juwel“, Julius-Leber-Straße 36a, ausgestellt.



Auf dem Skaterplatz am Jugendtreff stellten die Workshopteilnehmer die Schlüsselszene an der Halbpipeline. An der Digitalkamera stand Leon Rogers (rechts). Foto ih